Zeitschrift: Wohnen

Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger

Band: 91 (2016)

Heft: [2]: Grün wohnen

Artikel: Senkrechtstarter

Autor: Krucker, Daniel

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-658364

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

GRÜNE FASSADEN NEU GEDACHT

Senkrechtstarter

TEXT: **DANIEL KRUCKER**

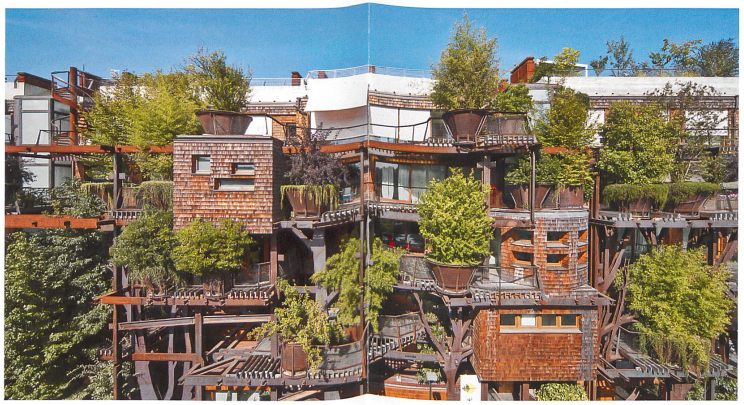
Grüne Fassaden sind heute viel mehr als rankender Efeu an Altbauten. Was alles möglich ist, zeigen spektakuläre Beispiele aus verschiedenen Ländern.

Vertikaler Garten

Der Franzose Patrick Blanc wurde durch seine «Pflanzenwände» international bekannt. Seine Technik hat er Ende der 1980er-Jahre gar patentieren lassen. Mittlerweile gibt es zahlreiche «vertikale Gärten», die seine Handschrift tragen. Eines seiner aussergewöhnlichsten Projekte ist ein privates Wohnhaus in der Nähe von Brüssel. Süd-, Ost- und Nordfassade wurden praktisch durchgehend begrünt. Für Lichteinfall sorgt vor allem die grossflächige Glasfassade auf der Westseite. Die Pflanzen, die an der Fassade wachsen, werden automatisch gegossen. Das Wasser dafür wird in einem sechzig Zentimeter breiten Graben rund um das Gebäude aufgefangen und aufbereitet, und das eigens entwickelte System zur Bewässerung und Düngung gewährleistet auch, dass kein Tropfen ins Hausinnere dringt.

Einsamer Solitär

Mit dem 117 Meter hohen «Zedern-Turm» des Italieners Stefano Boeri entsteht im Lausanner Vorort Chavannes-près-Renens das höchste Gebäude der Romandie. Stefano Boeri baute mit dem «Bosco Verticale» bereits in Mailand einen «vertikalen Wald», der viel Aufsehen erregte. Nun soll bis 2020 auch die Schweiz ein mit über 6000 Pflanzen bestücktes Wohn- und Geschäftshaus mit 35 Stockwerken erhalten. Dereinst wird die Fassade mit Zedern, Eichen und Ahorn bepflanzt sein, zudem kommen Sträucher in grossen Töpfen zum Einsatz. Die grüne Fassade ist nicht einfach spektakulär und Selbstzweck: Im Sommer hilft die Bepflanzung, das Gebäude zu kühlen, filtert Feinstaub aus der Luft und produziert obendrein Sauerstoff. In Mailand nisten mittlerweile über zwanzig Vogelarten im «Bosco Verticale». Auch in Chavannes-près-Renens dürfte neben Blätterrauschen dereinst das eine oder andere Pfeifkonzert zu hören sein.



Bilder: zVg.

Wilde Schönheit

Baumhaushotels sind nichts Neues. Aber in einem Baumhaus wohnen? Der italienische Architekt Luciano Pia hat in Turin den Versuch gewagt und ein ungewöhnliches Haus mit 63 Wohnungen in einem ehemaligen Industriegebiet gebaut. «25 Verde» heisst das fünfstöckige Gebäude, das fast gänzlich aus Holz besteht und 2012 fertiggestellt wurde. Der Architekt wollte die Natur in die Stadt holen und brachte darum gleich 150 Bäume an der Fassade an. Sie sollen nicht nur das Auge erfreuen, sondern dienen auch als Lärm- und Sonnenschutz. Einige Terrassen ragen in die Strasse hinein, andere orientieren sich nach innen und betonen das Schützende. Die Büsche, Sträucher, Bäume und Gräser bilden ein Gesamtbild, das einem vertikalen Park ähnelt. Die im Innenhof gepflanzten Birken werden in einigen Jahren das Dach überragen.

Grüner Vorhang

Bei diesem «Flower Tower» handelt es sich um ein zehnstöckiges Wohnhaus in einem Pariser Aussenquartier. Der Architekt, Edouard François, gehört zu den Pionieren des «grünen Bauens» und schuf mit diesem Sozialwohnungsprojekt einen Kontrapunkt in den teils recht tristen Pariser Vororten. Das Gebäude selbst ist schlicht und ähnelt in seiner Grundform den Nachbarhäusern. Den Unterschied machen die fast 400 grossen Blumentöpfe, die als vorgefertigte Bauelemente fest mit dem Gebäude verbunden sind. In allen Töpfen wurde nur eine Pflanze gesetzt: Bambus. Gewählt wurde er, weil er rasch wächst, aber auch wegen seines leise raschelnden Geräuschs im Wind, das, so der Architekt, den Bewohnern das Gefühl gebe, in einem Baum zu schlafen. Auch hier sorgt ein automatisches Bewässerungssystem fürs nötige Nass.